



**Helga Schwitzer**  
**Geschäftsführendes Vorstandsmitglied**

***„Ingenieure in der IG Metall –  
Einführung in die Tagung“***

**Engineering-Tagung**

**23. / 24. Juni 2009**

Airbus, Hamburg

Sperrfrist Redebeginn!

Es gilt das gesprochene Wort!

Liebe Kolleginnen und Kollegen,  
meine sehr geehrten Damen und Herren,  
liebe Pressevertreter,  
liebe Jutta Blankau,  
liebe Gäste!

In Bayern ist die Symbiose: Laptop und Lederhose. Wir sind allerdings bei Airbus in Hamburg. Mitten im Zentrum der zivilen Luftfahrtindustrie.  
Um uns herum liegt das Alte Land. Hier muss es wohl eher heißen: Aircraft und Apfelkuchen.

Die Idee, diese Tagung hier auf dem Airbus-Gelände durchzuführen, stammt von den IG Metall-Vertrauensleuten bei Airbus. Sie haben uns auf dem Kick-Off unseres Engineering-Projektes vor nun fast zwei Jahren hierher eingeladen.

Dafür möchte ich mich noch einmal ausdrücklich bei Euch bedanken!

Das Luftfahrtcluster Hamburg ist vor kurzem vom Bundesministerium für Bildung und Forschung als Spitzencluster ausgezeichnet worden. Denn hier arbeiten Wissenschaft und Wirtschaft beispielhaft zusammen.

Das liegt nicht zuletzt an Airbus. Engineering, Forschung und Entwicklung auf höchstem Niveau, sind die Grundlagen für den langfristigen Erfolg von Airbus. Hier, bei Airbus, kommen alle Themen, die uns im Engineering beschäftigen, wie in einem Brennglas zusammen:

- **Wie können die Produkte der Zukunft innovativ und umweltfreundlich gestaltet werden?**

Im Flugzeugbau heißt das zum Beispiel: Wie kann man leichtere und leisere Flugzeuge bauen? Flugzeuge mit geringem Kraftstoffverbrauch und niedrigem Schadstoffausstoß?

Antrieb, Gewicht, Kraftstoff, Ausrüstung, Strömungskontrolle, Flugführung – auf all diesen Gebieten ist das Know-how und die Kreativität von Euch Ingenieuren gefragt.

- **Wie kann unter innovationsfreundlichen, guten Bedingungen gearbeitet werden?**

Wie kann garantiert werden, dass cost-cutting-Strategien wie das Power 8 Programm hier bei Airbus nicht auf Kosten der Qualität der Arbeit gehen? Nicht auf Kosten von Arbeitsbedingungen und tariflichen Standards?

Im Zuge des Sparprogramms Power 8 sollen hier bei Airbus Engineering und F&E neu aufgestellt werden. Die Begründung ist: Die Entwicklung soll schneller gehen. Geplant ist beispielsweise, Entwicklungsaufgaben zu verlagern und die Fremdvergabe auszuweiten.

Ich sage dazu ganz deutlich: Der Betriebsrat und die IG Metall werden darauf achten, dass die Arbeits- und Innovationsbedingungen dabei nicht unter die Räder geraten.

Die Einsparungen dürfen nicht auf Kosten von Arbeitsplätzen und Standorten gehen. Sie dürfen nicht auf Kosten der Qualität gehen.

Beim Power 8 Programm - genauso wie bei ähnlichen Programmen in anderen Unternehmen - setzt sich die IG Metall dafür ein, dass Ingenieure weiterhin kompetent und kreativ an Innovationen arbeiten können. Dass sie nicht nur „research by powerpoint“ betreiben, weil sie von einem Reporting zum nächsten geschickt werden.

Die IG Metall setzt sich dafür ein, dass Arbeitsbedingungen, tarifliche und betriebliche Standards bei Strukturveränderungen erhalten bleiben.

Tarifliche und betriebliche Standards dürfen nicht unter die Räder kommen!

- **Wie kann es gelingen, ökonomische Anforderungen mit ökologischen, ressourceneffizienten Kriterien konsequent zu verbinden?  
Wie können wir die Produktion der Zukunft menschengerecht gestalten?**

Das alles sind Fragen, die nicht nur hier bei Airbus eine Rolle spielen. Das sind Fragen, die in allen Engineering-Bereichen auftauchen.

Kostengetriebenes Offshoring,  
Know-how-Verlust,  
Wildwuchs bei der Fremdvergabe von Entwicklungsaufgaben, Fachkräftemangel,  
überlange Arbeitszeiten und Leistungsdruck, die das Privatleben und die Gesundheit ruinieren

- all das bewegt Ingenieure und technische Expertinnen in der gesamten Metall- und Elektroindustrie.

Das sind Themen, die in der Engineering-Arbeit der IG Metall immer wieder auftauchen. Auf unserer ersten großen Engineering-Konferenz wollen wir all diese Themen aufgreifen.

Dazu heiße ich Euch alle ganz herzlich willkommen!

Ich heiße die betrieblichen Kolleginnen und Kollegen willkommen. Ihr leistet hervorragende Arbeit in Euren Unternehmen. Ich heiße all die Mitglieder willkommen, die den Weg zu uns gefunden haben. Manche sind ja noch gar nicht so lange dabei.

Ein herzliches Willkommen allen gewerkschaftlichen Vertrauensleuten und Betriebsräten aus den F+E- Bereichen, aus dem Engineering und aus den Angestelltenbereichen. Zum Teil seid Ihr vom anderen Ende der Republik angereist, um bei unserer Konferenz dabei zu sein.

**Ihr alle – Betriebliche und Hauptamtliche Kolleginnen und Kollegen** - Ihr habt in den letzten zwei Jahren mit unheimlicher Power viele tolle Projekte auf die Beine gestellt: bei Opel, bei Bosch, bei BMW, bei Alstom und bei ZF. Das ZIMT-Netzwerk in Heidelberg, der Engineering-Arbeitskreis in Esslingen, das Angestellten-Forum in Wolfsburg. Der F+E-Arbeitskreis. Die Task Force Junge Ingenieure. Und noch viele mehr.

In all diesen Projekten wird deutlich:

**Ingenieurinnen und Ingenieure und technische Experten haben einen Platz in der IG Metall.**

Die IG Metall braucht die Kompetenz und das Know-How der technischen Experten, um die moderne Arbeitswelt zu gestalten.

Und technische Experten sind gut beraten, wenn sie die IG Metall nutzen, um ihre Arbeitsbedingungen zu gestalten.

Gemeinsam können wir etwas bewegen.

Gerade in wirtschaftlichen Krisenzeiten kann es schnell zu einem Klima der Verunsicherung in den Unternehmen kommen.

Gerade in der Krise merken wir: Der Druck auf die Forschungs- und Entwicklungsabteilungen steigt. Manchmal werden die Beschäftigten zwar aus Kostengründen in Kurzarbeit geschickt. Sie müssen aber trotzdem unter Hochdruck an neuen Produkten arbeiten.

Die Sorge um den Arbeitsplatz greift um sich, weil in vielen Betrieben kurzfristig die Kosten gesenkt werden. Eine langfristige Unternehmensplanung, die auf Innovation und das Know-How der Ingenieure setzt, findet oft nicht statt.

Diesem Klima der Verunsicherung setzen wir als IG Metall ein Klima der gegenseitigen Hilfe und Solidarität entgegen. Wir haben eine gut gefllte Tool-Box, betriebsverfassungsrechtlich und tariflich.

Flexible Arbeitszeitkonten tragen dazu bei, dass die Beschäftigten in den Betrieben gehalten werden.

Kurzarbeit, Tarifverträge, mit denen wir die Arbeitszeit absenken können, tarifliche Regelungen zur Qualifizierung – auch während der Kurzarbeit – das sind alles Regelungen, mit denen wir in der Krise handlungsfähig sind.

Damit können wir die Auswirkungen der Krise für Angestellte ganz konkret abmildern – in den Konstruktionsbüros, in IT-Abteilungen, in den F+E-Bereichen.

Wir stellen allerdings fest, dass es in der Krise auch Trittbrettfahrer gibt. Gut laufende Unternehmen, die trotz ihrer schwarzen Zahlen Leute auf die Straße setzen wollen.

So zum Beispiel der Computer-Riese Hewlett Packard. 2008 hat HP noch einen Gewinn von 2 Milliarden eingefahren. Dieses Jahr sind es 1,7 Milliarden – bis jetzt. Trotzdem will HP beim IT-Dienstleister EDS fast 900 Beschäftigte entlassen.

EDS ist im letzten Jahr von HP gekauft worden. Jetzt will HP ein Drittel der Belegschaft auf die Straße setzen. Obwohl EDS tiefschwarze Zahlen schreibt. Obwohl alle wissen: Ohne die ganze Belegschaft ist ein ordentlicher Service bei den Kunden nicht mehr möglich.

Seit drei Wochen befinden sich die Kolleginnen und Kollegen von EDS im Streik. Sie wollen ihren Übergang zu HP und ihre Arbeitsbedingungen tarifvertraglich absichern. EDS alias HP legt eine absolut arrogante Haltung an den Tag. Sie weigern sich, auch nur mit den Beschäftigten über einen Tarifvertrag zu reden.

Ein Kollege von EDS hat es so formuliert: „Wir waren mit unserem betriebsverfassungsrechtlichen Latein am Ende. Wir wussten: Jetzt muss Duck her. Wir hatten keine Alternative zum Streik.“

Viele, die jetzt bei EDS mitstreiken, sind erst im Zuge der Auseinandersetzung in die IG Metall eingetreten. Weil sie gemerkt haben: Ohne geht es nicht. Jetzt sind sie erstaunt und begeistert darüber, wie sich gewerkschaftliche Solidarität anfühlt.

Ich bitte Euch, die Resolution zu EDS zu unterschreiben. Sie liegt auf Euren Tischen. Mit Euren Unterschriften zeigt Ihr den Kolleginnen und Kollegen von EDS:

Wir stehen an Eurer Seite. Wir stehen an Eurer Seite, wenn es darum geht, Beschäftigung und gute Arbeit gegen kurzfristige Profitinteressen zu verteidigen!

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Wir veranstalten diese Konferenz, um gemeinsam mit Euch die Arbeits- und Innovationsbedingungen im Engineering und in den Angestelltenbereichen zu diskutieren.

Wir wollen die Arbeitsbedingungen in der Krise sichern. Wir wollen aber auch ein bisschen auf Vorrat denken. Diese Konferenz ist ein Startpunkt für bessere Netzwerke im Engineering. Auf lange Sicht müssen wir uns Gedanken darüber machen: Was sind die richtigen Produkte für die Zukunft? Was sind die richtigen Verfahren?

Auf unserer Konferenz wollen wir die Impulse dafür setzen, wie es in der Engineering-Arbeit der IG Metall weitergeht.

Wir können mit unserer Arbeit erfolgreich sein. Das zeigen die vielen kleinen und großen Projekte der IG Metall, die im Engineering bereits laufen. Das zeigen auch die vielen Ingenieure und technischen Experten, die in den letzten Jahren in die IG Metall eingetreten sind.

Wir sind immer dann erfolgreich, wenn es Menschen mit Commitment gibt. Menschen, die die Dinge anpacken und verändern. Menschen wie Euch.

Wir als IG Metall wollen die Herausforderungen der Engineering-Arbeit anpacken.

Wer außer uns gemeinsam kann die wichtigen Zukunftsaufgaben, die vor uns liegen, in Angriff nehmen?

Diese Aufgaben können wir allerdings nur meistern, wenn wir viele sind. Wir werden uns nur durchsetzen, wenn unsere Anliegen auch von Mehrheiten in den Unternehmen getragen werden.

Ohne Beteiligung kann auch die tatkräftigste Organisation die Verhältnisse nicht zum Guten richten. Wir sind darauf angewiesen, dass die Menschen sich aktiv einmischen. Dass sie bei uns mitmachen.

Dann ist die IG Metall eine verlässliche Partnerin für Ingenieurinnen und Ingenieure.

Wir haben schon viel geschafft. Und wir haben noch viel vor.

Das nächste Jahr ist ein Schlüsseljahr für die IG Metall.

Wir müssen Beschäftigung in den Unternehmen sichern. Wir müssen dafür sorgen, dass sich in der Krise die Arbeitsbedingungen und die Tarifstandards nicht verschlechtern.

Wir haben Betriebsratswahlen.

Wir haben Vertrauensleutewahlen.

Wir haben eine Tarifrunde.

Lasst uns bei all diesen Vorhaben dafür sorgen, dass Ingenieurinnen und Ingenieuren technische Experten mit dabei sind.

Dass sie als Betriebsräte und Vertrauensleute gewählt werden. Dass sie in Tarifkommissionen vertreten sind.

Lasst uns gemeinsam dafür sorgen, dass die Themen von Angestellten ein lebendiger Teil der gewerkschaftlichen Arbeit in den Betrieben werden.

Wir wollen, dass die speziellen Interessen von technischen Experten nicht nur gehört werden, sondern Bestandteil unserer gewerkschaftlichen Arbeit sind.

Oscar Wilde hat einmal gesagt: „**Fortschritt ist die Verwirklichung von Utopien**“.

Mit dieser Tagung wollen wir einen Beitrag für einen Fortschritt in diesem Sinne leisten:

Für eine umwelt- und menschengerechte Technik,  
für moderne, gute Arbeitsbedingungen  
und eine zukunftsfähige IG Metall.

**Ich wünsche uns dabei viel Erfolg.  
Vielen Dank!**